

Bad Boll dreht am Rad

NWZ 25.09.2017

Jubiläum 200 Jahre Fahrrad – gefeiert wurde bei Kaiserwetter beim kreisweiten Aktionstag in Bad Boll mit Sternfahrt und vielen Infos zum Thema „Barrierefreies Radfahren“. *Von Sabine Ackermann.*

Keinen Parkplatz habe sie gefunden, beklagt sich eine Dame, die ihren Mann im Kurhaus Bad Boll besucht. Der sitzt entspannt mit seinen Krücken auf dem Gartenbänkchen und klärt seine Frau erst mal auf, dass heute im Kurpark richtig was los sei, immer wieder würden Radler eintrudeln. So wie beispielsweise Helga Hofele, die sich von Donzdorf aus der Sternfahrt zum kreisweiten Aktionstag zum Thema „Barrierefreie Mobilität“ angeschlossen hat. Normalerweise radle sie zwei, drei Kilometer, zur Arbeit oder zum Einkaufen. Ganz anders dagegen sei es heute gewesen: „Die mir unbekannte Strecke war sehr schön und das Wetter war geradezu genial“.

Auch Peter Ritz kommt aus dieser Richtung. Als „wunderbare Erleichterung“ sieht er sein Pedelec. „Trotz elektrischer Hilfe hat man das tolle Gefühl, etwas geschafft zu haben“. Was wohl Karl von Drais, der Erfinder des Laufrads, zu dieser Entwicklung sagen würde? Zweihundert Jahre später sei das Fahrrad „das meistgenutzte Transportmittel der Welt, leider nicht in Deutschland“, weiß Landrat Edgar Wolff und schiebt nach: „Der heutige Rad-Inklusionstag zeigt, welche sinnvollen Variationen es in diesem Bereich gibt und wie deutlich sich dieses Sportgerät auch für medizinische und therapeutische Zwecke erweitert hat“. Der Besitzer eines Renn- und Cross-Rades hat 40 Minuten von

Göppingen gebraucht und sieht sich mit einem Zwei-Hebel-Montierer, Ersatzschlauch nebst Fahrradpumpe gut ausgerüstet.

Neben Herstellern, die ihre Innovationen mitgebracht haben, konnte man sich beraten lassen und manche kulinarische Spezialität aus der Region probieren.

„Trotz elektrischer Hilfe hat man das tolle Gefühl, etwas geschafft zu haben.“

Peter Ritz
Sternfahrt-Teilnehmer mit Pedelec

Bürgermeister Hans-Rudi Bührle stellte fest: Auch wenn Inklusion in Bad Boll schon lange Tradition sei, müsse er zugeben: „Barrierefreie Mobilität ist ein ganz dickes Brett. Da müssen wir noch viel Hausaufgaben machen.“

Nah- und Radverkehrsplaner Marco Schwab wies auf den neuen Flyer „Barrierefreie Radrouten im Landkreis Göppingen“ hin. Für die Erkundung der insgesamt 400 Kilometer langen Strecke können sich Menschen mit eingeschränkter Mobilität Spezialmodelle an sogenannten Bike-Points für geringes Geld ausleihen.

Für den medizinischen Part waren Professor Peter Flachen-ecker, Physiotherapeutin Sabine Lamprecht und Spezialradhersteller Gert Wiedemann sowohl in Fachvorträgen als auch bera-



Fest in Radlerhand war gestern der Kurpark Bad Boll. Bürgermeister Hans-Rudi Bührle (Bild links) wies darauf hin, dass „barrierefreie Mobilität ein ganz dickes Brett“ sei. Für Spezialräder gab's fachkundige Beratung (rechts).
Fotos: Sabine Ackermann



tend zuständig. So sieht der Mediziner für Menschen mit Gleichgewichtsstörungen eine hervorragende Möglichkeit, durch die Aktivität auf dem Rad oder E-Bike gleich viele Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: „Keine medizinische Maßnahme stärkt so den Körper, Kreislauf, die Knochen und den Geist wie Sport.“ Dem kann sich die Heil-Expertin anschließen: Passe man diese Zweiräder richtig an, können sich auch MS-Patienten darauf fit machen. Bestes Beispiel ist da Susanne Leinberger, bekannt als „Ge-

sicht der deutschlandweiten Kampagne zum Welt-MS-Tag am 25. Mai 2016“. Die Bad Bollerin fährt seit fünf Jahren das Modell „Easy Rider“, ein komfortables Sesseldreirad, mit dem sie an einer Ampel sitzen bleiben kann. „Das hilft ungemein, beim Stehen komme ich oft aus dem Gleichgewicht und das kann an dieser Stelle gefährlich sein“.

Für Unterhaltung sorgten der Inklusive Chor der Musikwerkstatt Göppingen, die Rollstuhltanzgruppe des 1. Tanzclubs Ludwigsburg sowie der Musikverein

Bad Boll beim Kurkonzert. Während sich so mancher Besucher beim Hafermüsli-Mahlen auf dem speziellen AOK-Rad unter Aufsicht von Birgit Rus vorausgibt, findet Linnea (6), dass das Radeln trotz der fünf Gänge ein bisschen anstrengend sei, aber auch Spaß mache. „Kleine Strecken im Ort wie in den Kindergarten, ins Freibad oder nach Eckwälden, fahren wir nur mit dem Rad“, verrät Familie Schumacher aus Bad Boll. Sogar der jüngste Spross, die dreijährige Soraya, hat bereits ihr eigenes Modell.

Rad-Rekord: Pro Tag 16 Stunden im Sattel

Weltrekord Nicht in 80 Tagen um die Welt, sondern in exakt 78 Tagen, 14 Stunden und 14 Minuten legte der Schotte Mark Beaumont (34) neulich in „den längsten zweieinhalb Monaten seines Lebens“ 29 000 Kilometer auf dem Fahrrad zurück. Bis auf die Flüge über den Atlantik und Pazifik, schaffte er dies mit eigener Muskelkraft. Heißt pro Tag: 16 Stunden im Sattel, 8000 Kalorien und zehn Liter Wasser. *ack*